

Peter Hanker

Kredite für den Mittelstand

Was sich verändert hat,
worauf Sie achten sollten,
was Ihnen Vorteile bringt

Inhalt

Grußworte	6
• <i>Dr. Hermann Otto Solms</i> Vizepräsident des Deutschen Bundestages	6
• <i>Dr. h. c. Edgar Meister</i> Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank	8
• <i>Walter Weinkauff</i> Präsident des Genossenschaftsverbandes Frankfurt e.V. Hessen · Rheinland-Pfalz · Saarland · Sachsen · Thüringen	10
• <i>Prof. Dr. Arnd Wiedemann</i> Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement, Universität Siegen . .	13
• <i>Dieter Philipp</i> Präsident der Handwerkskammer Aachen und Ehrenpräsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks . .	16
Prolog	18
• Kreditgeber und Kreditnehmer: Widersacher oder Zweckgemeinschaft? Am besten Partner.	18
1 Grundsätzliches zur Unternehmensfinanzierung	21
1.1 Geldangelegenheiten sind Chefsache. Und eine Frage der Strategie	22
1.2 Das Wichtigste: Die Liquidität muss jederzeit gewahrt sein . . .	36
1.3 Wachsen und investieren: Sie haben viel vor?	48
1.4 Geschäftliche und private Finanzen: Alles in einen Topf?	54

2 Alternativen zum Bankkredit	61
2.1 Reichen manchmal schon aus: Die „kleinen Kreditvarianten“ ..	62
2.2 Factoring: Verkaufen Sie Ihre Forderungen	67
2.3 Leasing: Werden Sie Besitzer statt Eigentümer	73
2.4 Öffentliche Fördermittel: Vielleicht auch für Ihr Vorhaben? ..	82
3 Vorgaben und Regeln im Kreditgeschäft	91
3.1 Was sich durch Basel II verändert hat	94
3.2 Was die Bank von Ihnen erwartet	100
3.3 Was das Rating beinhaltet und wie Sie Ihr Unternehmen optimal darauf vorbereiten	110
3.4 Fragen und Antworten	138
Epilog	143
• Warum Kreditgenossenschaften andere Prioritäten setzen	145
Anhang	149
• Zur Orientierung: Formeln und Berechnungsbeispiele	150
• Für Ihre Ratingvorbereitung: Infos, Hilfsmittel und Checklisten ..	162
• Mausclicks, die sich lohnen: Hilfreiche Internetangebote	182
• Verstehen und mitreden: Erklärung der Fachbegriffe	192